

Barmen hat alle Planeten beisammen

Der Astropfad im Osten ist wieder vollständig. Die Schilder für Mars und Merkur wurden ersetzt. Im Westen fehlt weiterhin Neptun.

Von Eike Rüdebusch und Anne Palka

Barmen/Sonnborn. Mars und Merkur sind wieder da. Und dazu die Erklärung, was die beiden Planeten in Wuppertal zu suchen haben. Denn die Immobilien-Standort-Gemeinschaft Barmen-Werth (ISG) hat drei Schilder des Astropfads zusammen mit der Stadt erneuert und das Sonnensystem damit fast komplettiert. Der Neptun in Sonnborn fehlt aber noch immer.

Die drei jetzt wieder verlegten Platten am Kugelbrunnen nahe der Werther Brücke/Ostende-Werth (Infotafel Astropfad), an der Ecke Beckmannshof/Rudolf-Herzog-Straße (Merkur) und nahe dem Rathaus Barmen (Mars), waren vor einigen Monaten entfernt worden, erklärt ISG-Geschäftsführer Thomas Helbig.

Für die Infotafel am Kugelbrunnen habe Diebstahlgefahr bestanden, sie sei nicht mehr fest gewesen. Die Merkur-Tafel sei durch LKW-Verkehr beschädigt und die Mars-Platte sei wegen Rutschgefahr ausgetauscht worden. Die Stadt wird noch präziser. Pressesprecherin Martina Eckermann: „Es war zu zwei Unfällen gekommen, die offenbar zum einen dadurch verursacht wurden, dass die Rutschigkeit der Platte unterschätzt wurde und durch Stolpern, weil sich ein Mörtelbett gehoben hatte.“

Die drei Platten in Barmen sind wieder da. Leicht versetzt, aber wieder im maßstabsgetreuen Abstand zur Sonne – dem Kugelbrunnen. Die Neptun-Platte an der Sonnborner Hauptkirche

fehlt dagegen seit drei Jahren.

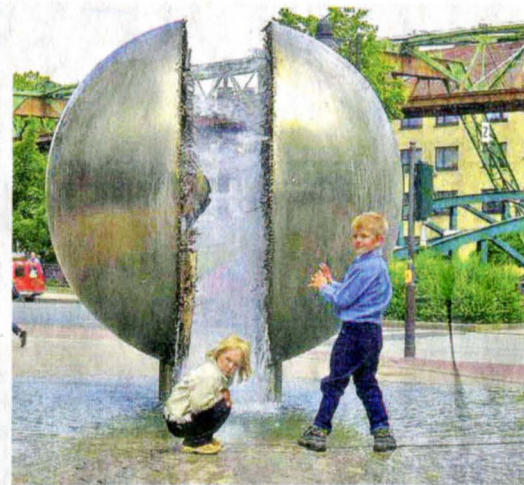
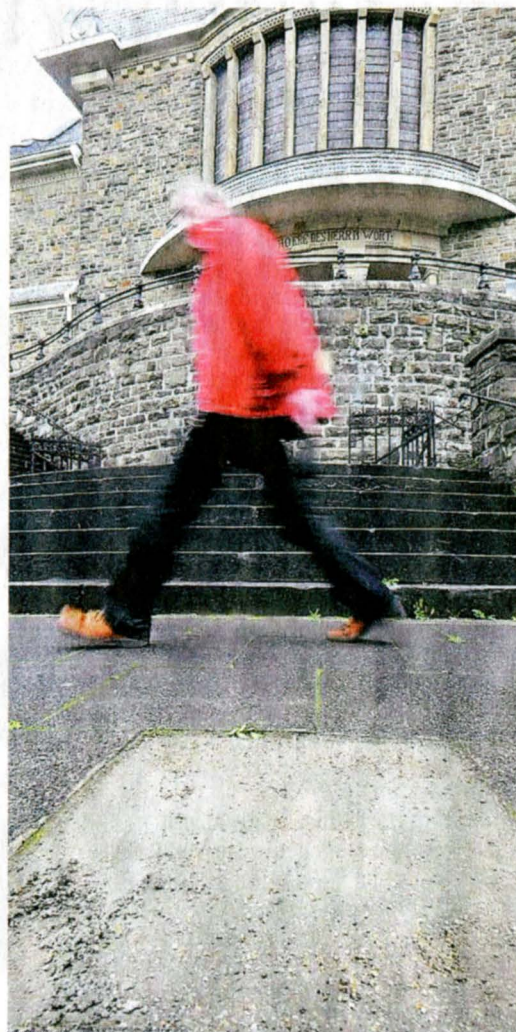
Für Reinald Schneider, den zweiten Vorsitzenden des Bürgervereins Sonnborn-Zoo-Varresbeck, ist die Platte eine Herzensangelegenheit. Er hat entdeckt, dass „Neptun“ fehlt. Das war im Mai 2012. Bis auf eine provisorische Betonplatte hat sich seither nichts getan. Dass der Original-Neptun nicht mehr auftauchen wird, damit hat er sich abgefunden – damals wurde ergebnislos wegen Metalldiebstahls ermittelt. Aber nicht einmal eine Reproduktion gibt es.

Der Astropfad als Möglichkeit, Wissen zu erleben

Schneider habe zweimal per E-Mail versucht, Kontakt zu den Verantwortlichen aufzunehmen, dem Förderverein des Gymnasiums Sedanstraße „Unsere alte Penne“. Auf Anfrage der WZ sagte der Vorsitzende zunächst, er habe von diesen Anfragen noch nie gehört und wisse auch gar nicht, dass die Platte fehlt. Zudem gebe es keine künstlerischen Pläne mehr, nur noch die Abmessungen und Bilder. Danach war er nicht mehr zu erreichen.

Schneider sagt dazu: „Das Schweigen des Fördervereins über die Jahre und die Schutzbehauptung, es würden keine Pläne mehr existieren, sind in meinen Augen Belege für das eingetretene Desinteresse am Astropfad und ein Skandal.“

Für Helbig (ISG) war die Aufbereitung Teil der Quartierspflege. Die ISG hat knapp 1000 Euro in die Aufbereitung der Platten investiert. Eine lohnende Investition,



Die Platte für den Neptun vor der Sonnborner Hauptkirche fehlt weiterhin (l.). Die Platte für den Planeten Mars (unten r.) ist jetzt wieder da. Auch der Kugelbrunnen am Werth (oben r.) gehört zum Astropfad. Fotos: Archiv A. Fischer/ ISG Barmen

wenn man mit Karl-Heinz Kampert, Astrophysiker der Bergischen Universität, spricht. Unser Sonnensystem zu kennen, sei wichtig für die Allgemeinbildung und unser Selbstbild. Viele Menschen wüssten nichts mehr darüber. „Wenn man nicht weiß, ob sich die Erde um die Sonne dreht oder umgekehrt – dann sind wir wieder im Mittelalter.“

DER ASTROPFAD

PLANETEN Der Astropfad war 1987 ein Schülerprojekt des Gymnasiums Sedanstraße. Im Maßstab 1: 5,5238 mal 10 hoch 8 wurden neun Planetenplatten und fünf Mondplatten im gesamten Stadtgebiet im maßstabsgerechten Abstand installiert. Sie machen damit die Entfernungen in

unserem Sonnensystem deutlich. Zentrum ist als symbolische Sonnenkugel der Werther Brunnen direkt am Eingang zur Barmer Fußgängerzone. Endpunkt ist der inzwischen astronomisch nicht mehr als Planet geltende Pluto an der Schwebbahndstation in Vohwinkel.